

Facharbeit

Astrid Lindgrens Werke- ein Spiegelbild ihrer Kindheit und ihrer Phantasie

Grundkurs Deutsch Eickmeier

Gymnasium Blomberg



Gesche Austermann

2006

¹ <http://www.planet-wissen.de/pw/Artikel.....AB52CD063D0734CFE0340003BA17F124.....html>

² www.astridlindgren.se

Vorwort:

Das Thema meiner Facharbeit lautet „ Astrid Lindgrens Werke: ein Spiegelbild ihrer Kindheit und ihrer Phantasie.“

Als ich die Geschichten von Astrid Lindgren zum ersten Mal als kleines Kind vorgelesen bekam, wollte ich immer mehr von den Erzählungen Astrid Lindgrens erfahren. So bin ich mit Astrid Lindgrens Büchern aufgewachsen, ging regelmäßig zu Faschingsfeiern als Pippi Langstrumpf und liebte Michels freche Art. Das Thema Astrid Lindgren beeindruckt mich sehr.

Für meine Facharbeit las ich viele Geschichten von Astrid Lindgren noch einmal. Ich erinnerte mich an alle Geschichten. Jetzt ist mir jedoch erst bewusst geworden, was ihre Bücher alles aussagen. Mir hat es Spaß gemacht, die Bücher nicht mehr aus der Perspektive eines Kindes zu lesen. Während meiner Facharbeit über Astrid Lindgren wurde mir bewusst, wie umfangreich ihr Werk und vor allem auch wie begabt sie als Autorin ist.

In dieser Facharbeit wird einem klar, dass Astrid Lindgren eine faszinierende Persönlichkeit ist, die die Probleme ihrer Leser kennt, versteht und versucht, Hilfe zu geben, in dem Astrid Lindgren die Leser und Leserinnen in eine andere Welt eintauchen lässt. Dieses möchte ich in meiner Facharbeit zeigen.

Ich wünsche allen Lesern und Leserrinnen viel Freude an meiner Facharbeit.

Inhaltsangabe

	Seite
1. Einleitung	3
2. Die Kindheit von Astrid Lindgren	4
3. Ideen für ihre Bücher	4
3.1. Die Bände von Pippi Langstrumpf	4
3.2. Michel aus Lönneberga	4
3.3. Die Kinder von Bullerbü	5
3.4. Ronja Räubertochter	5
3.5. Meisterdetektiv Blomquist	5
3.6. Brüder Löwenherz	6
3.7. Mio, mein Mio	6
3.8. Lotta aus der Krachmacherstraße	6
3.9. Pelle zieht aus	7
3.10. Rasmus, Pontus und der Schwerschlucker	7
3.11. Nils Karlsson- Däumling	7
3.12. Madita	7
3.13. Ferien auf Saltkrokan	7
4. Kinderheitserinnerungen in ihren Büchern	7 bis 10
5. Warum werden ihre Bücher so gerne gelesen?	10 bis 12
6. Umfrage in der Grundschule Großenmarpe	13 und 14
7. Fazit	14
8. Literaturliste	14 und 15
9. Materialanhang	
9.1. Das Leben der Astrid Lindgren in chronologischer Reihenfolge	
9.2. räumliche Einordnung: Vimmerby	
9.3. die Orte in Vimmerby, die Astrid Lindgren in ihren Erzählungen aufnimmt	
9.4. Astrid Lindgren mit ihren Geschwistern und die Kinder von Bullerbü	
9.5. Die Umfrage in der Grundschule Großenmarpe	
9.6. Interview mit einer Buchhändlerin	
9.7. Zeitungsausschnitte von Astrid Lindgren	
9.8. Zeitungsausschnitt aus der Lippe aktuell und ein Foto von der Karnevalsveranstaltung	
10. Selbstständigkeitserklärung	
11. Arbeits- und Zeitplan	

1. Einleitung:

In meiner Facharbeit untersuche ich die einzigartige Autorin Astrid Lindgren, die den Kindern Mut macht, stark zu sein und mit Optimismus durchs Leben zu gehen. Sie ist der Meinung, dass Kinder das Wichtigste auf der Welt sind. Astrid Lindgren stellt in ihren Büchern ein Reich dar, in dem niemand mehr einsam ist und sich keiner mehr ängstigen muss. In dieser Welt sind Kinder mächtig wie Pippi Langstrumpf, missbrauchen sie jedoch niemals.

Es sind Erinnerungen aus ihrer Kindheit, die die Geschichten von Astrid Lindgren prägen. Durch die Geschichten von Astrid Lindgren darf jedes Kind an ihrem Leben teilhaben und in die Welt der Phantasie eintauchen.

Als Einstieg möchte ich die Kindheit von Astrid Lindgren beschreiben. Als nächstes gebe ich den Lesern und Leserinnen einen Eindruck über verschiedene Bücher von Astrid Lindgren. Dabei stelle ich mir die Frage, was sie zu einigen dieser Geschichten inspiriert hat. Danach vergleiche ich das Kinderleben von Astrid Lindgren mit ihren Büchern. Als nächstes möchte ich darlegen, warum die Bücher so gerne gelesen werden.

2. Die Kindheit von Astrid Lindgren

Astrid Anna Emilia Ericsson wird am 14. November auf einem Hof namens Näs, am Rand der Kleinstadt Vimmerby in Smaland, Schweden, geboren. Sie und ihre drei Geschwister Gunnar, Stina und Ingegerd wachsen in liebevoller Geborgenheit auf. Ihre Kindheit ist sehr glücklich. Ihre Eltern führen eine harmonische Ehe, die Astrid Lindgren sehr prägt. Die Ericsson- Kinder kennen ihre Grenzen, in dieser Hinsicht werden sie streng und bestimmt erzogen. Astrids Eltern lassen den Kindern sehr viel Freiheit, so dass sie sich auf dem Hof in Vimmerby austoben können. Im Jahr 1914 kommt Astrid in die Schule. Schon in dieser Zeit schreibt sie auffallend gute Aufsätze und spürt, dass ihr das Schreiben Spaß macht. Die Natur bedeutet Astrid Lindgren sehr viel. Mit ihren Geschwistern tobt sie sich dort aus und genießt in der Stadt Vimmerby das Leben ihrer Kindheit.

3. Ideen für ihre Bücher

Zu ihren Werken zählen:

3.1. Die Bände von Pippi Langstrumpf: Pippi Langstrumpf ist ein außergewöhnliches Mädchen mit zwei rot abstehenden Zöpfen, Sommersprossen im Gesicht, kunterbunten Strümpfen und Kleidern. Sie erlebt in ihrer Welt immer wieder lustige Geschichten. Die starke Pippi Langstrumpf zieht gemeinsam mit ihrem Pferd "Kleiner Onkel" und ihrem Affen "Herr Nilsson" in die Villa Kunterbunt, um dort für längere Zeit alleine zu wohnen. In der Villa wartet sie auf ihren Vater, Kapitän Langstrumpf. Schnell schließt sie Freundschaft mit den Nachbarkindern Tommy und Annika. Weniger angenehm ist ihre Bekanntschaft mit Frau Prysselius, die Pippi, nachdem sie erfahren hat, dass diese allein in der Villa lebt, sofort ins Heim stecken will.

Astrid Lindgrens siebenjährige Tochter bringt ihre Mutter auf die Idee die lustigen Geschichten von Pippi Langstrumpf aufzuschreiben. Als diese krank im Bett liegt, will sie eine Geschichte von ihrer Mutter erzählt bekommen. Astrid Lindgren fragt, über was sie erzählen soll und Karin sagt von Pippi Langstrumpf. So fängt Astrid Lindgren an zu erzählen, von Pippi und ihrem Leben. Karin findet alles furchtbar lustig und will immer noch mehr hören.

3.2. Michel aus Lönneberga: Michel ist ein Junge, der jeden Tag auf einem Hof in Katthult Unfug macht und die Welt durcheinander bringt. Zum Beispiel in der Geschichte „Als Michel auf den Markt fuhr“. Auf einem Markt verliebt sich Michel in ein Pferd, was ihm vor der Nase weggekauft wird. Ferner bricht Michel auf einen Wohndach ein und landet mitten auf dem Mittagstisch, mit dem Kopf in der Suppenschüssel. Zum Schluss gewinnt er bei einer Wette sein Traumpferd.

Astrid Lindgrens Vater Samuel August führt genau so ein Lausbubenleben wie Michel. Seine Redegewandtheiten und Gepflogenheiten prägen die Geschichten von Michel aus Lönneberga. Astrid Lindgrens Vater verteilt Lebensmittel an die Armenhäuser. Dieses übernimmt sie ebenfalls in den Geschichten von Michel aus Lönneberga. Die Gutmutigkeit und Barmherzigkeit inspiriert sie und sie dokumentiert dieses in den verschiedenen Bänden.

Ein kleiner Junge, der die ganze Zeit schreit, weckt in ihr die Idee über Michel Lönneberga zu berichten. Astrid Lindgren brüllt zu ihm, ob er wisse, was Michel Lönneberga einmal gemacht hat. Da schweigt er endlich und will wissen, wer Michel ist und was der Junge getan hat. So beginnt sie von dem Jungen zu erzählen.

3.3. Die Kinder von Bullerbü: Lisa, Ina, Britta, Olle, Bosse, Lasse und die kleine Kerstin leben auf drei Höfen in Bullerbü. Dort verbringen sie in den Sommerferien eine schöne Zeit voller Erlebnisse.

Astrid Lindgrens unbeschwerte, glückliche Kindheit im idyllischen Schweden spiegelt sich in den Bullerbü- Bänden wieder. Auch die positiven und negativen Streitigkeiten zwischen den Geschwistern finden Einfluss in ihren Geschichten.

3.4. Ronja Räubertochter: Die elfjährige Ronja, Tochter eines Räuberhauptmannes, trifft eines Tages den gleichaltrigen Birk, welcher der Sohn eines befeindeten Räuberhauptmanns ist. Zwischen den beiden Kindern entwickelt sich eine tiefe Freundschaft, die sogar gegen den Willen der Familien bestehen bleibt.

Astrid verbringt in ihrer Kindheit sehr oft die Zeit in der Natur. Die Kindheitserlebnisse in der Wildnis stellt sie in diesem Buch dar. Ihre Idee fängt damit an, dass sie einen Berg sieht und darauf eine Räuberburg, die genau in der Mitte gespalten ist. In der einen Hälfte soll eine Räuberfamilie wohnen, die eine Tochter hat und in der anderen Hälfte eine Räuberfamilie mit einem Sohn. Aus einem Autoatlas schlägt sie den schwedischen Landesteil Norrland auf und dort findet sie den Namen Mattisburg, den sie als Namen für die Burg wählt. Auf den Namen Ronja kommt sie, in dem sie einfach zwei Silben aus einer Lappenkote mit Namen Juroniarekote, herausnimmt.

3.5. Meisterdetektiv Kalle Blomquist: Der vierzehnjährige Junge Kalle lebt in Kleinköping in Schweden. Kalle ist leidenschaftlicher Krimifan. In seiner Phantasie ist Kalle selbst ein weltbekannter Detektiv. Obwohl Kalle von seinen Freunden immer wieder ausgelacht wird, weil er sich für einen berühmten Detektiv hält, beweist er doch großes kriminalistisches Gespür und Geschick. So löst er drei spektakuläre Fälle.

3.6. Brüder Löwenherz: Der neunjährige Karl Löwe, Krümel genannt, ist krank und weiß, dass er bald sterben muss. Sein Bruder Jonathan erzählt ihm vom Land Nangija, in das man kommt, wenn man gestorben ist. Jonathan stirbt jedoch vor Krümel, weil er seinen Bruder aus einem brennenden Haus rettet. In dem Land Nangija sehen die Brüder sich wieder, aber auch dort ist das Leben nicht ohne Gefahren.

Auf einem Grabstein des Friedhof in Vimmerby liest Astrid Lindgren: „Hier ruhen die kleinen Brüder Fahlén, gestorben 1860“. Dies inspiriert sie ein Märchen vom Tode zweier Brüder zu schreiben.

Bei einem Presseempfang von „Michel aus Lönneberga“ sieht Astrid Lindgren den Schauspieler Janne Olsson, der den Jungen Michel spielt, auf den Schoß von seinem

großen Bruder kriechen. Der große Bruder küsst den Janne Olsson auf die Wange. So schreibt sie eine Geschichte über zwei liebevolle Brüder.

3.7. Mio, mein Mio: Der neunjährige Bo Vilhelm Olson, der als ungeliebtes Pflegekind in einer Familie lebt, befreit einen Geist aus einer Flasche. Dieser erkennt in Bo den Sohn des Königs aus dem Land der Ferne und bringt ihn mit zu seinem richtigen Vater, der ihn mit dem richtigen Namen Mio anredet. In dem Land der Ferne lebt er in einem Kampf zwischen Gut und Böse.

In Astrid Lindgrens Erinnerung bleibt eine Wiesenlandschaft in Smaland, die sie in dem Land der Ferne darstellt.

3.8. Lotta aus der Krachmacherstraße: Seit Jonas, Mia- Maria und Lotta auf der Welt sind, ist es aus mit der Ruhe in der Krugmacherstraße, die ihr Vater in Krachmacherstraße umtaufte. Leise geht es in diesem Haus nicht zu. In dem Buch „Lotta zieht um“ kommt es zu Spannungen, weil Lotta gerne in die Rumpelkammer von Tante Berg ziehen möchte

Astrid Lindgren schreibt über die Trennung der Familie, weil sie sich als Kind auch benachteiligt fühlt und von zu Hause ausziehen möchte. Sie war überzeugt; alle würden nun laut weinend ankommen und sie bitten, wieder nach Hause zu kommen.

3.9. Pelle zieht aus: Der Junge Pelle ist sauer auf seinen Vater. Er verdächtigt ihn zu Unrecht, seinen besten Kugelschreiber verbummelt zu haben. Er überlegt, wie er es wohl seinen Eltern am besten heimzahlen kann und zieht aus.

3.10. Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker: Rasmus und Pontus, beide elf Jahre alt, gehen viel lieber auf dem Rummelplatz als in der Schule. Dort lernen sie den Schwertschlucker Alfredo kennen.

3.11. Nils Karlsson- Däumling: Nils Karlsson- Däumling wohnt bei einem kleinen Jungen unter dem Bett. Sie freunden sich an und durch Zauberkraft wird dieser auch zum Däumling. Die Beiden haben nun gemeinsam viele lustige spannende Abenteuer in der riesigen Welt zu bestehen.

3.12. Madita: Das Mädchen Madita, eigentlich Magareta, legt immer kleine Streiche auf. Sie ist überall beliebt, nur mit der, in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsenen, Mia gibt es regelmäßig Streit.

3.13. Ferien auf Saltkrokan: Auf einer kleinen Insel vor Stockholm hat die Familie Melcherson ein Ferienhaus gemietet. Unbeschwerte Ferientage reihen sich für den kleinen Tiernarren Pelle, seine Geschwister und ihren liebenswert chaotischen Vater Melcher endlos aneinander. Lustige Tage lassen die Zeit auf der Insel wie im Flug vergehen.

4. Kindheitserinnerungen in ihren Büchern:

Astrid Lindgren schreibt in vielen ihrer Bücher über die Erinnerungen aus ihrer Kindheit, die sich auf Höfen, in kleinen Dörfern, grünen märchenreichen Schauplätzen in Smaland abspielen. Viele Orte der Stadt Vimmerby nimmt sie in ihren Geschichten auf. Mit dreizehn Jahren zieht sie mit ihrer Familie in ein großes neuerbaute Haus auf Näs ein. In diesem Haus lässt sie später in ihren Erzählungen Pippi Langstrumpf wohnen.

In der Nähe von Vimmerby liegt ein See. Auf der dortigen Insel lässt sie Pippi zwei Tage verbringen³. Den Laden, in dem Pippi Langstrumpf achtzehn Kilo Bonbons kauft, gibt es in der Stadt Vimmerby⁴. Der Jahrmarkt in Vimmerby ist für Astrid Lindgren immer wieder ein Erlebnis. Auch Pippi, Thomas und Annika freuen sich in der Geschichte „Pippi geht auf den Jahrmarkt“ auf den Jahrmarkt.

„In der kleinen, kleinen Stadt war Jahrmarkt. Einmal im Jahr gab es einen solchen Jahrmarkt, und jedes Mal freuten sich alle Kinder in der kleinen Stadt riesig darüber, dass es so etwas Schönes gab. (...) Thomas und Annika fanden, dass am Jahrmarktstag alles wunderbar war.“⁵

Bezug auf den Jahrmarkt nimmt sie nicht nur in der Geschichte „Pippi geht zum Jahrmarkt“, sondern auch in den Geschichten „Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker“ und „Michel von Lönneberga“. Rasmus und Pontus besuchen ein Volksfest auf dem Markt in der Stadt Västankvik, die die Stadt Vimmerby darstellt. Auch Michel Lönneberga macht auf einem Markt vieler seiner berühmten Streiche.

³ Pippi Langstrumpf: Pippi erleidet Schiffbruch, ab Seite 220

⁴ Pippi Langstrumpf: Pippi geht einkaufen, ab Seite 154

⁵ Pippi Langstrumpf: Pippi geht auf den Jahrmarkt, ab Seite 199

Die Geschichte „der Meisterdetektiv Kalle Blomquist“ enthält autobiographische Züge aus ihrer Kindheit. Sie spielt sehr oft mit Jungen und wie diese, schleicht Kalle Blomquist in ihren Erzählungen in den Gassen Vimmerbys herum.

Vor ihrem Elternhaus steht an der Gartenpforte eine knorrige Linde. In diesem alten Baum spielen Astrid und ihre Geschwister jeden Tag voller Freude. Genau wie Bosse in Bullerbü legt ihr Bruder Gunnar einmal ein Hühnerei in einen Baum⁶. Astrid Lindgrens Baum ist ausgehöhlt, genau wie Pippi Langstrumpfs Limonadenbaum.

„Plötzlich fing Pippi an, etwas höher hinaufzuklettern. „Hat man so was gesehen!“ rief sie auf einmal. „Der Baum ist hohl!“ Im Stamm war ein großes Loch, das die Kinder nicht sehen konnten, weil es durch Laub verdeckt war!“⁷

Ganz in der Nähe von Vimmerby findet man die Drehorte für „Michel aus Lönneberga“ und „Wir Kinder aus Bullerbü“. Michels Katthult liegt etwa 25 km außerhalb von Vimmerby. Dort findet man sogar den Tischlerschuppen, in dem Michel eingesperrt wird. Der Drehort für Bullerbü liegt in Sevedstorp, das ist ca. 15 km von Vimmerby entfernt. Die drei kleinen Höfe sehen aus wie in den Büchern dargestellt. Astrids Vater Samuel August ist auf einem dieser Höfe groß geworden.

Astrid Lindgren erinnert sich immer an eine Wiesenlandschaft mit errichteten Heureitern in Smaland, umgeben mit Hecken voller blühender Rosen. In ihren Büchern, wie zum Beispiel in „Mio, mein Mio“, nimmt sie oft Bezug auf ihre blühenden Rosen.

„Es war die Zeit, in der die Heckenrosen blühen, und es wuchsen so viele Heckenrosen gleich hinter dem Felsen. Ich dachte, das sei das Schönste, was es auf der Welt gäbe.“⁸

Auch in dem Buch „Die Brüder Löwenherz“ spricht sie die Heckenrosen an. Dort wird in dem Land Nangija das Heckenrosenthal als schönster Ort beschrieben⁹. Diese Orte sind Bilder ihrer Kindheit, die sie in ihren Büchern noch einmal aufgenommen hat.

Nicht nur die Orte der Stadt Vimmerby prägen ihre Geschichten, auch aus Erfahrungen ihrer Kindheit schreibt sie ihre Geschichten. Während der Schulzeit lernt Astrid Lindgren Anne - Marie kennen, mit der sie damals jeden Tag spielt. Genau so verrückt und abenteuerlustig wie Anne - Marie, ist die Figur Madita in ihren Geschichten.

Es gibt auch Zeiten in Astrids Kindheit, die nicht so glücklich verlaufen. Diese Erlebnisse beschreibt sie in den Geschichten „Pelle zieht aus“ und „Lotta zieht um“.

⁶ Wir Kinder aus Bullerbü: Seite 48

⁷ Pippi Langstrumpf: Pippi sitzt auf dem Gartenzaun und klettert in den hohlen Baum, ab Seite 52 (Zitat auf Seite 64)

⁸ Mio, mein Mio: Seite 21

⁹ Die Brüder Löwenherz

„Pelle ist böse. Er ist in solchen Grade böse, dass er beschlossen hat, von zu Hause wegzuziehen. Man kann einfach nicht weiter bei einer Familie wohnen, wo man in dieser Weise behandelt wird.“¹⁰

Die Geschichte „Lotta zieht um“ handelt ebenfalls von Lottas Konflikten mit der Mutter und ihrem Umzug in die Rumpelkammer von Tante Berg.

Auch Astrid Lindgren ist als Kind zum Plumpsklo gezogen, als sie sich bei einer Gelegenheit besonders benachteiligt fühlt.

Das Ende einer Kindheit ist eine große Zäsur in jedem Leben; so sah es auch Astrid Lindgren. In der Geschichte „Pippi Langstrumpf will nicht groß werden“ weigern sich Thomas, Annika und Pippi, erwachsen zu werden. Pippi beschließt also Pillen gegen das Erwachsenwerden zu nehmen.

„ „Ich will niemals groß werden“, sagte er (Thomas) entschieden. „Ich auch nicht“, sagte Annika. „Ja, es bleibt jedenfalls der gleiche Unsinn“, sagte Pippi. „Und spielen können sie auch nicht“, sagte Annika. „Uch, dass man unbedingt groß werden muss!“ „Wer hat gesagt, dass man es werden muss?“ fragte Pippi. „Wenn ich mich nicht irre, habe ich irgendwo ein paar Pillen.“ „Was für Pillen?“, fragte Thomas. „Sehr gute Pillen für die, die nicht groß werden wollen“, sagte Pippi und sprang vom Küchentisch.“¹¹

Astrid Lindgren lebt eine glückliche Kindheit. Wie Pippi, Annika und Thomas, will sie niemals alt werden.

Eine andere Erfahrung dokumentiert sie in der Geschichte „Nils Karlsson- Däumling“.

„Früher hatte er (Bertil) eine Schwester gehabt. Sie hieß Märta. Nun war sie tot. Als er daran dachte, wie allein er nun war, begannen ihm die Tränen zu laufen. Und gerade in diesem Augenblick hörte er es. Er hörte kleine, trippelnde Schritte unter dem Bett. Spukt es hier dachte Bertil und beugte sich über die Bettkante, um nachzusehen. Und da sah er etwas Kleines, Wunderliches. Dort unter dem Bett stand ein - ja, es war genau wie ein kleiner Junge. Nur war der kleine Junge nicht größer als ein Daumen.“¹²

Gerade in dem Augenblick der Traurigkeit sieht er den winzigen Nils Karlsson-Däumling. Für Bertil öffnet sich eine völlig neue Welt.

Mit neunzehn Jahren bekommt Astrid Lindgren einen Sohn. Zu jener Zeit ist es ein Skandal, ein Kind zu bekommen, ohne verheiratet zu sein. Um allen Klatsch zu entgehen flieht sie aus der Landschaft ihrer Kindheit nach Stockholm. Auf Grund ihrer Arbeit bleibt ihr nichts anderes übrig, als ihren Sohn abzugeben. Diese Zeit ist für Astrid Lindgren sehr schwierig. Astrid Lindgren wartet während dieser Zeit auf eine

¹⁰ Pelle zieht aus und andere Weihnachtsgeschichten: Pelle zieht aus, auf Seite 7

¹¹ Pippi Langstrumpf: Pippi Langstrumpf will nicht groß werden, ab Seite 380 (Zitat auf Seite 385)

¹² Märchen: Nils Karlsson- Däumling, ab Seite 7 (Zitat auf Seite 9)

Wende, die sie wieder zum Leben zurückführt. So ergeht es auch den Jungen in der Geschichte Nils Karlsson- Däumling. In dem Augenblick der Trostlosigkeit ertönt bei ihm ein Zeichen, das die Wende ankündigt. Doch nicht Nils Karlsson- Däumling ist dieses Zeichen, sondern ein Mann namens Sture Lindgren. Er hilft Astrid Lindgren und gründet mit ihr eine Familie.

Die Kindheit hat für Astrid Lindgren eine große Bedeutung. Ihre Geschichten helfen ihr, die Erinnerungen an eine harmonische Kindheit voller Spaß und Abenteuer in Vimmerby nicht zu vergessen. Die Bilder ihrer Kindheit sind bis zu ihrem Tode in ihr und wir, alle Menschen auf der Welt, dürfen an ihrem Leben teilhaben.

5. Warum werden ihre Bücher so gerne gelesen?

Seit mehr als 40 Jahren benutzt Astrid Lindgren ihre einmalige Begabung des Schreibens und Erzählens, um weiterzugeben, was sie selbst in Übermaß besitzt: Phantasie, Liebe und Harmonie.

Astrid Lindgren steht mit ihren Geschichten beispielhaft für alle, die mit ihren Büchern bei Kindern die Phantasie anregen und ihr Vertrauen zum Leben bestärken. Astrid Lindgren weckt in den Kindern Neugier. Fast alle Kinder auf der Welt kennen die Geschichten von Astrid Lindgren. Ihre Bücher vermitteln Liebe und Wärme, bezaubern und verzaubern den Leser.

Astrid Lindgren beschreibt eine heile Kinderwelt in ihren Geschichten. Sie erzählen von Dingen, die jedes Kind kennt, vom Streit mit den Geschwistern, Freundschaften, Liebe und Ärger von und mit Eltern, von der Schule, von Tieren und vielem mehr. Sie engagiert sich in ihren Büchern für die vom Leben Benachteiligten, für die Kleinen, Schwachen und die Außenseiter. In dieser Welt können die Kinder lachen und weinen, träumen und leben. Die Geschichten strahlen jene Art von Humor aus, mit der Überzeugung, dass jeder Mensch ein Recht auf Liebe, Träume und Glück hat.

Wenn man über diese Geschichten nachdenkt, begegnen einem die vertrauten Probleme, menschliche Kälte, Hass und Feindschaft, Angst und Verbrechen. Dieses sind Gründe, auf denen Astrid Lindgrens Kinderfiguren dennoch zu tanzen beginnen. In diesen Augenblicken ertönt in den Geschichten immer ein Zeichen, das die Wende ankündigt. In der Geschichte „Nils Karlsson- Däumling“ ist es der Junge Nils Karlsson- Däumling. In der Geschichte „Madita“ ist es Frau Hansson, eine Nachbarin, die Lisabet (Schwester

von Madita) einsam im Wald findet¹³. Diese Phantasiefiguren treten dann auf, wenn sich das Leben trist und leer anfühlt.

Astrid Lindgren gibt den Lesern und Leserinnen das Gefühl, dass es hinter dem Alltäglichen, das wir die ganze Zeit um uns herum sehen, eine andere Wirklichkeit gibt. Es ist eine glitzernde, schimmernde und geheimnisvolle Welt.

Astrid Lindgren macht die Leser sensibel für die Ungerechtigkeiten in der Welt, in der sich Trauer, Schrecken und Gewalt abspielen. In den Blomquist- Krimis grenzen zum Beispiel die Spiele der Kinder an eine Welt, die voller Gewalt und Verbrechen ist. Sie hilft uns mit den Geschichten im Leben klar zu kommen.

In diesen Geschichten umschreibt sie zum Beispiel auch eine grenzenlose Freiheit der Kinder; unbeaufsichtigt spielen zu können und Geheimnisse haben zu dürfen.

Allerdings gibt es hierbei auch Regeln, wie zum Beispiel um 19 Uhr zum Abendbrot pünktlich zu Hause zu sein¹⁴. Dieses Bedürfnis der Eltern die Kinder zu diesem Zeitpunkt zu sehen, ist den Kindern vielleicht unerklärlich, aber sie haben verstanden, dass dies der Preis dafür ist, dass sie die Ferien ansonsten ungestört genießen dürfen.

Man kann also sagen, dass die Kinder gelernt haben, die Bedürfnisse der Eltern zu respektieren. Astrid Lindgren mutet also den Kindern zu, Respekt zu haben. Sie dürfen frei spielen, müssen jedoch die Bedürfnisse der Eltern akzeptieren.

Als ich das Buch „Die Ferien auf Saltkrokan“ las, ist mir aufgefallen, wie liebevoll und beschützend die Kinder mit ihrem Vater Melcher umgehen. Sie lieben ihn so sehr, obwohl ihn alles entzwei geht. Seine Erfindungen sind gut gemeint, aber enden regelmäßig in Katastrophen. Er ist ungemein tollpatschig und obendrein recht lebensuntüchtig. Dieses hat mich sehr beeindruckt. Durch Vater Melcher habe ich letzten Endes begriffen, dass man lernen muss, bestimmte Gegebenheiten zu akzeptieren. Nicht jeder kann ein perfekter Mensch sein, jedoch muss man das Beste aus den eigenen Möglichkeiten machen. Melcher strengt sich an, ein guter Vater zu sein¹⁵. So leben die Personen in vielen der Lindgren - Bücher in gegenseitigem Respekt und Einvernehmen miteinander.

Astrid Lindgren fühlt sich geborgen in dieser Welt, in der jeder frei sein kann. Nicht nur Astrid Lindgren fühlt sich in die Zeit ihrer Kindheit zurückversetzt, auch den erwachsenen Lesern geht es so. „Warum kaufen sonst so viele Erwachsene diese Bücher? Viele Eltern kennen die Geschichten und möchten sie den Kindern vorlesen.“¹⁶

¹³ Pelle zieht aus und andere Weihnachtsgeschichten: Guck mal Madita, es schneit, ab Seite 45

¹⁴ Kalle Blomquist

¹⁵ Ferien auf Saltkrokan

¹⁶ aus dem Interview mit einer Buchhändlerin

Die Kinder fühlen sich in den Erzählungen geborgen, weil Astrid die Kinder verstehen kann. Sie weiß, was die Kinder fühlen und was sie brauchen, damit es ihnen besser geht. Nicht nur Geborgenheit und Wärme sondern auch Übermut und Lebensfreude strahlen die Geschichten aus.

In den Erzählungen von Pippi erkennt man die Lebensfreude sehr gut. Pippi wohnt alleine mit ihren Tieren in einem Haus und darf machen, was sie möchte. Ihre besten Freunde, Thomas und Annika, sind wohlerzogene Kinder. Dieses hindert sie jedoch nicht daran, auch die Freiheit auszukosten, so wie Pippi es kann. Pippi ist das stärkste Mädchen der Welt. „Sie kann alles machen, ist frei und glücklich.“¹⁷ Welches Kind hat nicht den Wunsch einmal so frei und stark zu sein, wie Pippi? Pippi verkörpert ein Vorbild für viele Kinder.

Ich bin der Meinung, dass dies der Grund dafür ist, dass die Geschichten so gerne gelesen werden. Die Kinder wollen diese Macht besitzen. Sie wollen erfahren, wie es ist, ein Kind zu sein, das so frei leben kann.

In den Geschichten „Michel von Lönneberga“ identifizieren sich die Kinder, meiner Meinung nach, ebenfalls mit dem Jungen Michel. Die Kinder lieben das Kind. „Michel ist ein Junge, der sehr gerne Streiche macht und dadurch Ärger von seinen Eltern bekommt. Die Kinder kennen dieses Gefühl. Jedes Kind macht gerne Streiche und bekommt auch von den Eltern Ärger.“¹⁸ Sie finden es toll, dass es einen Jungen gibt, der so viele Streiche macht und eine Strafe dafür bekommt, wie die Kinder es von ihren Eltern kennen.

¹⁷ aus dem Interview mit einer Buchhändlerin

¹⁸ aus dem Interview mit einer Buchhändlerin

6. Umfrage in der Grundschule Großenmarpe

Für meine Facharbeit besuchte ich die Grundschule Großenmarpe. Mich interessierte, die Meinung der Kinder zu den Geschichten von Astrid Lindgren.

Ich befragte dafür die zweite und vierte Klasse. In dieser Umfrage stellte ich den Kindern folgende drei Fragen:

1. Welche Bücher von Astrid Lindgren lest ihr am liebsten?
2. Lest ihr oft diese Bücher?
3. Was meint ihr, warum lesen Kinder diese Bücher?

In der zweiten Klasse lesen die meisten Kinder die Geschichten von Michel und Lotta. Aus einem Gespräch mit einer Buchhändlerin, wurde mir klar, warum gerade die „Lotta“ – Geschichten gerne gelesen wird. „Die Lotta ist auf Grund der schönen Bilder gut für Erstleser geeignet.“ Bei der zweiten Frage fiel mir auf, dass die Schüler und Schülerinnen noch sehr oft diese Bücher lesen oder vorgelesen bekommen. Auch die Buchhändlerin berichtete mir, dass mehr jüngere Kinder die Bücher lesen.

Als ich die zweite Frage aus der vierten Klasse auswertete, musste ich feststellen, dass die Bücher in diesem Alter nicht mehr so oft gelesen werden. Auf einem Zettel schrieb ein Schüler zum Beispiel: „Früher las ich mehr Bücher von Astrid Lindgren, jetzt nicht mehr.“

So sieht man also, dass eher jüngere Kinder die Geschichten lesen. Ein Grund für das Ergebnis kann auch sein, dass die Erwachsenen den Kindern in der zweiten Klasse noch die Geschichten von Astrid Lindgren vorlesen.

Bei der ersten Frage „Welche der Bücher von Astrid Lindgren lest ihr am liebsten?“ wussten viele Viertklässler nicht, welche Geschichte sie gerne mögen. Nach einer Überlegungszeit bekam ich als Antwort die Bücher „Michel aus Lönneberga“ und „Pippi Langstrumpf“.

Bei meiner Umfrage interessierte mich die letzte Frage am meisten. „Was meint ihr, warum werden die Bücher so gerne gelesen?“ Sie beantworteten dieses wie folgt: Die Kinder finden die Geschichten schön und spannend. Wenn man sich einmal darin vertieft, kann man nicht mehr auf hören zu lesen. Die Geschichten sind lustig und der Titel zieht magisch an. Man kann nachvollziehen, wie es den Menschen geht. Man taucht in eine Welt ein, wenn man die Bücher liest und es geht einen danach viel besser. Ich denke, dass die vielen interessanten Antworten auf meine Fragen meine Überlegungen „Warum ihre Bücher so gerne gelesen werden?“ untermauern.

Die Denkweisen der Kleinen und Großen scheinen weit auseinander zu liegen. Astrid Lindgren hat jedoch diese beiden Welten wie kaum jemand anders einander näher gebracht. Es ist gut, dass es die Welt der Phantasie gibt, mit ihrer befreienden Wirkung. Auch die Erwachsenen brauchen sie. Aber besonders wichtig ist es, dass Kinder sich ihre eigene Welt schaffen, in die sie sich zurückziehen können. Wenn sie diese Gabe haben und sie nutzen, dann können sie später besser mit den Schwierigkeiten fertig werden, die auf sie zu kommen.

Astrid Lindgren will zeigen, dass man Macht haben kann ohne sie auszunutzen. Pippi, die so stark ist und alles machen kann, hätte auch etwas Böses unternehmen können, aber gerade das will Pippi nicht. Sie ist ein Beispiel dafür, dass man Macht haben kann, ohne sie zu missbrauchen. Astrid Lindgren hat in ihrem Leben alles erreicht, was ein Mensch sich nur wünschen kann, Ruhm und Anerkennung, Ehrungen und Preise zuhauf. Auch sie besitzt Macht. Doch Astrid Lindgren will diese Macht nie ausnutzen. Nichts von all dem hat sie davon abgebracht, das zu bleiben, was sie immer war, die Bauerntochter aus Smaland.

7. Fazit:

Mit den Gedanken von Astrid Lindgren zeigt sie uns, den Leser und Leserinnen, ihr Reich der Freiheit und Phantasie. Das ist ihr Lebenswerk. Die Erfahrungen und Bilder ihrer Kindheit werden nie in Vergessenheit geraten. Jedes Kind erinnert sich an die Welt, die Astrid Lindgren in ihren Büchern darstellt. Die Kinder lieben diese Welt der Astrid Lindgren. Die Geschichten strahlen Wärme und Humor aus, die einen das ganze Leben lang begleiten.

Den Einfluss Astrid Lindgren auf die heutigen Kinder zeigt auch eine diesjährige Karnevalsveranstaltung meines Sportvereins TV Großenmarpe. Viele Mädchen erschienen dort als verkleidete Pippi Langstrumpf.¹⁹

8. Literaturliste:

→ Bücherei:

¹⁹ siehe Materialien: 9.8.

1. **Unbeirrbar: Lebensbilder von Frauen und Männern des 20. Jahrhunderts:**
(Dietrich Steinwede/ Renate Schupp, Kaufmann Lahr, 1992)
2. **Astrid Lindgren: Das Paradies der Kinder** (Kinderbuchklassikerin im Gespräch mit Felizitas von Schönborn, Edition Q, März 2002)
3. **Astrid Lindgren: Im Land der Märchen und Abenteuer** (Vivi Edström, Oetinger Verlag, Juli 1997)
4. **Astrid Lindgren: Mein Smaland** (Margareta Strömstedt, Jan- Hugo Norman/ Verlag Oetinger, 1988)

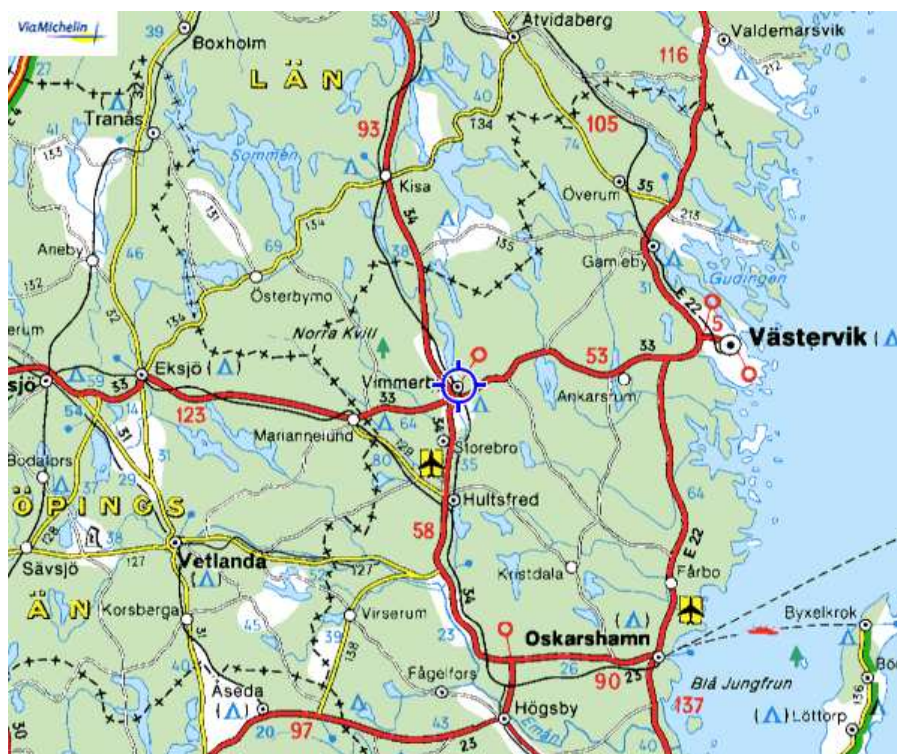
→ **Kinderbücher von Astrid Lindgren:**

1. Die Brüder Löwenherz (Oetinger Verlag, Erscheinungsjahr: 1995)
2. Wir Kinder von Bullerbü (Oetinger Verlag, Erscheinungsjahr: 1968)
3. Die Kinder aus der Krachmacherstraße (Oetinger Verlag, Erscheinungsjahr: September 1992)
4. Ferien auf Saltkrokan (Oetinger Verlag, Erscheinungsjahr: Dezember 1992)
5. Kalle Blomquist (Oetinger Verlag, Erscheinungsjahr: Januar 1996)
6. Michel aus Lönneberga (Oetinger Verlag, Erscheinungsjahr: Januar 1981)
7. Mio, mein Mio (Oetinger Verlag, Erscheinungsjahr: Juli 1998)
8. Märchen (Oetinger Verlag, Erscheinungsjahr: 1978)
9. Pelle zieht aus und andere Weihnachtsgeschichten (Oetinger Verlag, Erscheinungsjahr: 1985)
10. Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker (Dtv, Erscheinungsjahr: 1971)
11. Pippi Langstrumpf (Oetinger Verlag, Erscheinungsjahr: 1987)
12. Ronja Räubertochter (Oetinger Verlag, Erscheinungsjahr: 1982)

→ **Internetseiten:**

1. <http://www.efraimstochter.de>
2. <http://www.astrid-lindgren.de>
3. http://www.stuttgart.de/chilias/literatur/aut_i-l/lindgren/astrid1.htm
4. <http://www.astridlindgrenswelt.com/>

9.2. räumliche Einordnung: Vimmerby



9. Materialanhang:

9.1. Das Leben der Astrid Lindgren in chronologischer Reihenfolge:



1907 Am 14. November wird Astrid Anna Emilia Ericsson auf Näs bei Vimmerby, im schwedischen Smaland, als zweites Kind des Pfarrhofpächters Samuel August Ericsson und seiner Frau Hanna geboren. Der Bruder Gunnar ist ein Jahr älter, die Schwestern Stina und Ingegerd werden 1911 und 1916 geboren.

1914 Astrid Ericsson kommt in die Schule. Bereits dort hat sie auffallend gute Aufsätze geschrieben.



1920 Umzug der Familie aus dem roten Pachthaus in ein größeres Haus auf dem Pfarrhof.



1924 Nach ihrer Schulzeit macht sie eine Ausbildung bei einer Zeitung in Vimmerby.

1926 Sie entscheidet sich noch eine Ausbildung zur Sekretärin in Stockholm bei einem Automobilclub zu machen. Mit 19 Jahren wird sie von Sture Lindgren schwanger. Sie bekommen den Sohn Lars.

1927 Erste Stellung als Sekretärin bei der Schwedischen Buchhandelzentrale

1928 Sekretärin im Königlichen Automobilclub

1931 Astrid Ericsson heiratet Sture Lindgren, Direktor des Königlichen Automobilclubs.



1934 Geburt der Tochter Karin



Die Kinder Lars und Karin

1937 Sekretärin bei dem Kriminalisten Harre Södermann

1941 Familie Lindgren zieht in die Wohnung in der Dalgata in Stockholm, in der Astrid Lindgren bis zu ihrem Tod lebt.

1944 Astrid Lindgren schreibt die Geschichte von Pippi Langstrumpf als Geburtstagsgeschenk für ihre Tochter auf. Sie schickt das Manuskript an einen Verlag, der es jedoch ablehnt. Im selben Jahr gewinnt Astrid Lindgren mit einem Mädchenbuch den zweiten Preis in einem Wettbewerb des Verlages Rabén und Sjögren.

1945 Astrid Lindgren gewinnt mit „Pippi Langstrumpf“ den ersten Preis des Verlages Rabén und Sjörgen im Wettbewerb für Kinderbücher.

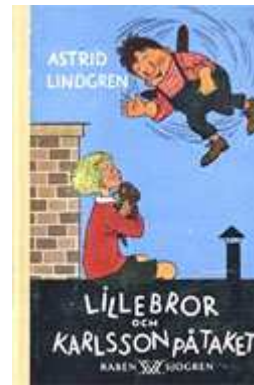


1946 Astrid Lindgren erhält den Literaturpreis der Zeitung Svenska Dagbladet für „Pippi Langstrumpf“ und den geteilten ersten Preis im Wettbewerb des Verlages

Rabén und Sjögren für „Meisterdetektiv Blomquist“ in der Kategorie Jugendkrimis.

Astrid Lindgren übernimmt die Leitung der Kinderbuchabteilung im Verlag Rabén und Sjögren.

- 1947** In Schweden erscheint der erste Band der „Kinder aus Bullerbü“.
- 1949** Am 27. Oktober wird Astrid Lindgrens erster Enkel Mats (Sohn von Lars) geboren.
- 1952** Tod des Ehemannes Sture Lindgren
- 1953** Erste offizielle Lesereise nach Deutschland.
- 1954** In Schweden erscheint „Mio, mein Mio“, ein Jahr später der erste Band von „Karlsson“.



- 1956** Astrid Lindgren erhält die Prämie des Deutschen Jugendliteraturpreises für „Mio, mein Mio“.
- 1958** Astrid Lindgren wird mit dem Internationalen Jugendbuchpreis, der Hans-Christian- Andersen- Medaille, für „Rasmus und der Landstreicher“ ausgezeichnet.
- 1960** In Schweden erscheint „Madita“.
- 1961** Tod der Mutter Hanna Ericsson.
- 1963** Astrid Lindgren wird auf Lebenszeit in die literarische Gesellschaft „Samfundet De Nio“ (Gesellschaft der Neun) gewählt.
In Schweden erscheint der erste Band von „Michel aus Lönneberga“, ein Jahr später „Ferien aus Saltkrokan“.



- 1965** Astrid Lindgren erhält den schwedischen Staatspreis für Literatur für ihr Gesamtwerk. Sie kauft ihr Haus auf Näs in Vimmerby.
- 1966** In Berlin- Spandau wird die erste Schule in Deutschland nach Astrid Lindgren benannt. Heute tragen 69 Schulen ihren Namen.
- 1967** Die Verlage Rabén & Sjögren und Friedrich Oetinger stiften einen deutschen und einen schwedischen Preis, um ihre Autorin zu ehren.
- 1969** Tod des Vaters Samuel Ericsson.
- 1970** Astrid Lindgren und ihr schwedischer Verleger Hans Rabén scheiden aus dem Verlag Rabén & Sjögren aus.
- 1971** Astrid Lindgren erhält die große Goldmedaille der schwedischen Akademie für Literatur.
- 1973** Astrid Lindgren wird zum Dr. phil. Honoris causa der Universität Linköping ernannt. Das Buch „Die Bruder Löwenherz“ erscheint in Schweden und Deutschland.
- 1974** Tod des Bruders Gunnar
- 1978** Astrid Lindgren bekommt als erste Kinderbuchautorin den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Zu diesem Anlass hält sie die viel beachtete Rede „Niemals Gewalt“.
- Sie wird zum Ehrendoktor der Universität Leicester ernannt.
- 1981** In Schweden erscheint das Buch „Ronja Räubertochter“.
- 1983** Am 21. Juni wird das erste Urenkelkind Matilda geboren (Tochter von Mats)
- 1984** In Kiel/ Mettenhof benennt man die erste Straße in Deutschland nach Astrid Lindgren.
- 1985 - 1989** Astrid Lindgren fordert die Abschaffung der katastrophalen Missstände der Massentierhaltung und löst damit in Schweden eine Tierschutzgesetzdebatte aus.
- 1986** Tod des Sohnes Lars. Astrid Lindgren gründet mit ihrem Geld die Stiftung „Solkatten“ für behinderte Kinder.

- 1987** Zu ihrem 80. Geburtstag findet eine große Feier statt. Astrid Lindgren wird als erste Autorin mit dem Leo- Tolstoi- Preis ausgezeichnet. Sie erhält die Goldmedaille des Schwedischen Tierschutzvereins „Briefwechsel“ zum Thema „Frieden“.
- 1988** Astrid Lindgrens hartnäckiger Kampf gegen Käfighaltung und Massenställe hat Erfolg: Durch ihr Einwirken tritt in Schweden ein neues, verbessertes Tierschutzgesetz in Kraft.
- 1990** Astrid Lindgren weiht am 1. Juli den Freizeitpark „Astrid Lindgrens Welt“ in Vimmerby ein.
- 1997** Astrid Lindgren wird "90". Sie sagt in einem Interview, jetzt wolle sie sich vom Schreiben ausruhen.
- 2002** Astrid Lindgren, die "Mutter" von Pippi Langstrumpf ist am 28. Januar mit 94 Jahren in Stockholm nach langer Krankheit gegen 10:30 Uhr in ihrer Wohnung für immer eingeschlafen.